

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Königlicher Kammerer, Heinrich Kayser

Mitglied seit 30. 1. 1883.

geb. 28. 2. 1842 in Heilsberg

gest. 11. 5. 1918 in Berlin.

gest.

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und II^a unausgefüllt zu lassen.

N. 5.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Geinrich Josef Kayser

b. Zeit und Ort der Geburt.

28. Februar 1842 in Quisburg

Name und Stand des Vaters.

J. P. Kayser Zimmermeister

Religion.

katholisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Margarete geb. Wundt

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

2 Söhne, 2 Töchter.

Der älteste Sohn widmet sich g. J. dem
Studium der Rechtswissenschaften
zu Charlottenburg

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfrei.

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Rechtsstudium
Provinzial. Jurasschule in Grefeld
Königliche Lawakademie in Berlin 1866-1869

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Italien 1871

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

1860-63 Lehrmann des Hauswirtsch. wirtsch. in Posen
u. Landwirtschafts wirtsch. beim Kadettenkorps
1864-65 Lehrmann des wirtsch. in Berlin
1866-69 in Berlin als wirtsch.
1869-70 Lehrmann des wirtsch. in Posen u. Pommern
seit 1871 im wirtsch. mit dem Hofe in Posen
ständiger Assistent in Berlin.

IV.

Dienstliche Laufbahn.

- a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

- b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;

Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Köigl. der k. k. Akademie d. Wiss.

۱۳۳۳

Königlicher Hofrath

1891

Ans. Adygl. & O'Hare. & L. Dennis as agent

1572

Laurel Prunell. i. C. Rose. i. Linna

1951

ij. *Sp. gold. Kubetta* i. Bl. f. Kirsch

Stiefpapa aus ev. Ausst. Kürchen

1826

2. Jhr. gold. Stadelle für Haupt

Ch. indane. Leipziger St. Lincken

1879

3) Gr. gold. Hasenille für Knäpf

Fortleben und Fortschritt. Berlin

1886

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

[illegible]

In den Jahren 1864-65 war ich im kaiserl.
Gymnasium des Magistrats von Berlin tätig
in. Inzwischen in den Jahren 1866-1867 im
königl. Landratsamt als Sekretär.
Darauf legte ich meine Prüfung ab
Magistratssekretär in. Darnach fand ich
eine Qualifikation zum polizeilichen
Bediensteten des Magistrats als Meisterei
in der königl. Preussischen Hauptstadt.
1868-69 war ich im kaiserlichen Berliner
Museum tätig in. Beschäftigte mich in der
Kartographie mit Ost-Asien im
Museum des Museum des Museums.
Während dieser Zeit leitete ich 1869/70 einen großen
Auftrag in Bismarck (Bismarck) machte
daran eine Kartographie nach Berlin
in. Daraufhin wurde ich Mitglied von dieser
Kommission mit Carl von Scharfstein zum
polizeilichen Bediensteten des Magistrats
für die Verwaltung in. Verwaltung.

Jimmy Kuyper



Loescher & Pöschel
HOF-FOTOGRAFEN
S. M. KAISER

Frederik Kroyer

26/9/02

BERLIN
Spandauer Str. 13
Fahrgasse

Académie des Sciences

Kayser, Heinrich

geb.: 23.2.1842 Duisburg

gest.: 11.5.1917 Berlin

Mitgl. s.: 26.1.1883

Original in der Personalakte

Negative unv.

26

Der Sohn des Zimmermeisters J. P. Kayser wurde am 23. Februar 1842 in Duisburg geboren. In Duisburg besuchte er eine Elementarschule, die in der ersten Klasse einer jetzigen Lingerschule und alle Klassen der Provinzial-Gewerbeschule, weshalb er im Jahre 1859 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde. 1859/60 arbeitete er in Bonn praktisch, theils in einer Schlosserei, theils als Malermeister auf der Lusthalle. Von Ende 1860 bis 1863 war er auf dem Stadthaus in Bonn beschäftigt und besuchte gleichzeitig Kunstwissenschaftliche Vorlesungen an der dortigen Universität. Auf seiner mehrjährigen Tätigkeit beim Stadthaus wurde in Berlin musste er sich selbst einen Namen als Malermeister, führte dann 5 Kunstwerke als Hofmeister an der Königl. Preuss. Akademie und leitete in den Jahren 1868-70 unter Oberleitung des Herrn Baurats Orth die Aufbesserung und umgestaltungsarbeiten des Schlosses in Böhmen. Seit 1870 ist er mit Herrn von Grossestein assoziiert.

Heinrich Kayser
König 1/3 83.